med update

Nr. 01/2013

Januar 2013

- Allgemeines
- Darunavir – durch neue Zulassung weniger Tabletten notwendig
- Nef – ein neuer Ansatz für antiretrovirale Wirkstoffe?
- Crofelemer - pflanzlicher Wirkstoff gegen Durchfälle in den USA zugelassen
- Hepatitis-Koinfektion als Risikofaktor für Osteoporose bei HIV-positiven Frauen
- 1001 Nacht – Countdown für den Life Ball 2013 – Präsentation der Style Bible

Allgemeines

Liebe LeserInnen,

erneut startet Argentinien zur Faschingszeit eine Großkampagne gegen HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten. Das Gesundheitsministerium in Buenos Aires stellt 82 Millionen Kondome und 17 Millionen Packungen Gleitmittel zur Verfügung, die gratis verteilt werden. Die Arbeit auf diesem Gebiet macht sich bezahlt: Laut den Statistiken der argentinischen Behörden sank die Zahl der HIV-Neuinfektionen seit 2004 um 30%.

Einschneidende Änderungen in die Gegenrichtung sind zur Zeit in Russland zu beobachten: Das russische Parlament Duma hat einem Gesetz „gegen homosexuelle Propaganda“ in der ersten Runde zugestimmt. Mit dem Gesetz soll (unter der offiziellen Begründung des Kinderschutzes) öffentliches Thematisieren der Homosexualität unter Strafe gestellt werden. Damit werden gleichermaßen auch Aufklärung und Zugang zu Informationen zum Thema HIV/AIDS eingeschränkt, bzw. verhindert. In anderen Großstädten wie z.B. St. Petersburg, ist bereits "Homosexuellen-Propaganda" unter Androhung von Geldbußen gesetzlich verboten. Homosexualität ist in Russland zwar nicht verboten, Schwule und Lesben werden jedoch immer wieder Opfer von Gewalt. Auch jetzt kam es zu Gewalt und Festnahmen, als sich homosexuelle Menschen öffentlich küssten, um gegen das geplante Gesetz zu protestieren.

Mit freundlichen Grüßen,
Mag. Birgit Leichsenring
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichsenring@aids.at
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2013
Text: Mag. Birgit Leichsenring

Darunavir (Handelsname Prezista®) ist ein gut verträgliches HIV-Medikament, welches sich bereits seit mehreren Jahren in der antiretroviralen Therapie etabliert hat. Darunavir gehört zu der Substanzklasse der Proteaseinhibitoren, d.h. das Medikament hemmt Entstehung und die Zusammensetzung neuer infektiöser Viruspartikel in einer infizierten Zelle. Wie alle Proteaseinhibitoren wird auch Darunavir gemeinsam mit einem sogenannten Booster eingenommen. Der Booster hat die Aufgabe den Abbau des Medikaments in der Leber zu hemmen und dadurch dessen Wirkung zu verstärken. Durch diesen Booster-Effekt kann insgesamt weniger Wirkstoff eingesetzt werden.

Für PatientInnen die erstmals mit einer HIV-1-Therapie beginnen (Therapie-naiv), bzw. keine resistenzassoziierten Mutationen gegen Darunavir aufweisen, liegt die empfohlene Dosis von Darunavir bei 800mg pro Tag. Diese wird in Kombination mit einer 100mg Tablette Ritonavir als Booster eingenommen.

Bislang standen diesen PatientInnen Tabletten mit 400mg zur Verfügung, d.h., jeweils 2 Tabletten Darunavir waren einzunehmen, um die entsprechende Dosis zu erreichen. Anfang Januar 2013 wurden nun 800mg Tabletten von der europäischen Arzneimittelbehörde zugelassen. Darunavir kann von den Patientinnen ab jetzt als 1x1 Tablette eingenommen werden. Wieder ein Schritt zur Vereinfachung von Therapieregimen, sehr zum Vorteil des Alltagslebens mit antiretroviraler Therapie für HIV-positive Menschen.

Darunavir - in Zukunft noch weniger Tabletten durch Kombination mit Cobicistat?

Interessant im Zusammenhang mit Darunavir ist auch die Kooperation von zwei Herstellerfirmen. Darunavir benötigt als Proteaseinhibitor ja die gleichzeitige Einnahme eines sogenannten Boosters. Bislang gab es einen einzigen Booster namens Ritonavir für die Kombination mit diesen Medikamenten. Die einzige Fixkombination (also Proteaseinhibitor und Booster in einer Tablette) ist Lopinavir mit Ritonavir.

Bereits seit längerem ist ein neuer Booster namens Cobicistat in Entwicklung. Er wurde als „All-in-One-Tablette“ (in Kombination mit einem Integraseinhibitor und zwei Nukleosidischen Reverse Transkriptase Inhibitoren) bereits in den USA Ende August 2012 zugelassen, die europäische Zulassung dürfte vermutlich in näherer Zukunft erfolgen.
Gleichzeitig besteht der Plan, den neuen Booster auch in Kombination mit Darunavir einzusetzen. (Auch eine Kombination von Cobicistat mit weiteren Proteaseinhibitoren, z.B. Atazanavir ist geplant.) Mitte 2012 wurde die derartige Verwendung des neuen Boosters bei der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde (FDA) eingereicht.

Firmen-Kooperationen dieser Art und dadurch entstehende Fix-Dose-Kombinationen unterschiedlicher Produkte, können die HIV-Therapieregime noch weiter vereinfachen. Für PatientInnen z.B. deren HIV-Therapie Darunavir enthält, würde sich bei Zulassung der Kombination mit dem Booster die Anzahl der einzelnen Tabletten pro Tag nochmals verringern.

www.hivandmore.de / www.investor.jnj.com /www.gilead.com

Bei der Vermehrung von HI-Viren spielen eine ganze Reihe an Enzymen und Faktoren eine Rolle. Am bekanntesten sind sicherlich die sogenannte Reverse Transkriptase (schreibt HIV-RNA in die Form einer DNA um), die Integrase (baut die HIV-DNA in das menschliche Erbgut ein) und die Protease (bildet neue infektiöse HIV-Bausteine). Fast alle Medikamente der heutigen HIV-Therapie sind Substanzen, welche die Funktion dieser drei Enzyme hemmen. Die Viren sind allerdings zusätzlich noch auf eine ganze Reihe anderer Faktoren angewiesen, die z.B. den Transport in den Zellkern unterstützen, das Ablesen der integrierten HIV-Gene steuern oder etwa die Freisetzung neuer Viruspartikel ermöglichen.

Einer dieser zusätzlichen Faktoren (auch akzessorische Faktoren genannt) ist „Nef“, wobei die Abkürzung für Negativer Faktor steht. Nef gehört zu einer Reihe an Faktoren, die in die Funktionsweise der infizierten Zelle eingreifen und diese verändern, um damit die Vermehrung von HIV zu unterstützen. Eine Aufgabe von Nef ist es z.B. zu verhindern, dass die infizierte Zelle Bruchstücke von HIV auf der Zelloberfläche präsentiert. Denn dadurch kann die Zelle dem Immunsystem signalisieren, dass sie infiziert ist. Daraufhin würde das Immunsystem die Zelle abtöten, um die Infektion zu stoppen. Aus der Sicht der HI-Viren ist dies natürlich nicht erwünscht, darum reguliert z.B. Nef diesen Prozess nach unten.

Um seine Aufgaben erfüllen zu können, muss Nef mit zelleigenen Proteinen interagieren. Mit einem neuen Verfahren untersuchten nun US-amerikanische ForscherInnen fast 250.000 Substanzen nach ihrer Fähigkeit, die Interaktion von Nef zu einem ganz bestimmten Zellprotein (namens Hck = Hemopoietic Cell Kinase) zu hemmen. Sie fanden eine vielversprechende Substanz (namens B9), die sich an Nef anlagert und damit verhindert, dass sich zwei Nef-Moleküle miteinander verbinden, was für die Funktion von Nef aber unerlässlich ist. Damit könnte die Nef-Aktivität gehemmt werden.

Dieser neu gefundene Wirkstoff könnte daher eventuell die Basis für eine neue Art von Medikamenten für die HIV-Therapie bieten und wird von der Arbeitsgruppe der Universität Pittsburgh weiter erforscht. Zum anderen könnte die entwickelte Methode dazu dienen, auch für andere akzessorische Faktoren von HIV hemmende Substanzen zu finden. Denn auch in Zukunft wird die Entwicklung von neuen Wirkstoffen gegen HIV eine große Rolle spielen.

www.upmc.com/media/ Emert-Sedlak et al.; “Effector Kinase Coupling Enables High-Throughput Screens for Direct HIV-1 Nef Antagonists with Antiretroviral Activity“; Chemistry&Biology; Volume 20, January 2013

Crofelemer – pflanzlicher Wirkstoff gegen Durchfälle in den USA zugelassen

Durchfall (Diarrhö) ist ein Problem, mit dem viele Menschen mit HIV/AIDS zu kämpfen haben. Seit Einführung der HIV-Therapie hat sich die Situation zwar gebessert, aber auch mit Therapie treten bei vielen PatientInnen Durchfälle auf. Die Belastung durch ständig auftretende Diarrhö ist hoch und kann zu Gewichtsverlust, Abbruch der HIV-Therapie oder Depressionen führen.
Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat nun ein pflanzliches Präparat gegen Durchfälle für HIV-positive Menschen unter HIV-Therapie, zuglassen.
Crofelemer wird aus dem Harz einer südamerikanischen Pflanze aus der Gattung der Wolfsmilchgewächse gewonnen (auch unter dem Namen Drachenblut bekannt). Der Wirkstoff beeinflusst die aus dem Gleichgewicht geratene Abgabe von Salzen und Wasser aus den Zellen der Darmwand in den Darm, die Ursache einer Diarrhö.
In einer Studie mit 374 TeilnehmerInnen mit stabiler HIV-Therapie, konnte bei 2-mal täglicher Einnahme von 125mg des Präparats die Häufigkeit von wässrigen Durchfällen signifikant gesenkt werden und es wurde dabei gut vertragen.
Der Wirkstoff ist unter dem Handelsnamen Fluyzag® zugelassen. Die FDA weist allerdings darauf hin, dass vor Einsatz des Arzneimittels ausgeschlossen werden muss, dass die Durchfälle andere Ursachen haben, wie z.B. Magen-Darm-Erkrankungen.

www.medicalnewstoday.com / www.fda.gov

Hepatitis-Koinfektion als Risikofaktor für Osteoporose bei HIV-positiven Frauen

Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung haben HIV-positive Menschen ein höheres Risiko für Verlust der Knochendichte. Die Ursachen hierfür sind noch nicht ganz geklärt. Klassische Risikofaktoren für Knochendichteverlust sind z.B. höheres Lebensalter und Zigarettenkonsum, Kalzium und Vitamin D Mangel, Untergewicht, zu schneller Gewichtsverlust sowie schwere Nierenfunktionsstörungen. Aber auch die Auswirkungen einer untherapierten HIV-Infektion und Nebenwirkungen mancher HI-Medikamente spielen eine Rolle. Gleichzeitig ist bekannt, dass chronische Lebererkrankungen (unabhängig vom HI-Status) ebenfalls mit Verlust der Knochendichte und Entwicklung einer Osteoporose einhergehen.
Eine französische Studie untersuchte daher den Zusammenhang von Osteoporose bei HIV und bei HIV-Hepatitis-Koinfektionen. 626 HIV-positive StudienteilnehmerInnen (davon 269 mit einer chronischen Hepatitis B oder C Infektion) wurden im Abstand von 4-5 Jahren auf ihre Knochendichte untersucht.
Insgesamt bestätigte sich, dass bei den Personen mit Koinfektion die Rate an entwickelter Osteoporose über die Jahre signifikant höher war. Interessanterweise wurde hier ein Unterschied zwischen Frauen und Männern beobachtet:
Bei den Frauen waren die Risikofaktoren ein höheres Alter, niedriger BMI und die chronische Hepatitis Infektion. Bei den teilnehmenden Männern war der Knochendichteverlust mit steigendem Alter, niedrigem BMI (Body Mass Index) und der Zuordnung zu der Gruppe der MSM (Männer die Sex mit Männern haben) assoziiert. Die Hepatitis Koinfektion spielte keine Rolle.
Vor allem bei HIV-positiven Frauen mit einer Hepatitis Koinfektion, sollte daher das Thema Knochendichteverlust und Osteoporose beachtet werden.

www.aidsmap.com / Lawson-Ayayi S et al. Chronic viral hepatitis is associated with low bone mineral density in HIV-infected patients, ANRS CO 3 Aquitaine cohort. J Acquir Immune Defic Syndr, 2013.

Am 29. Januar wurde mit der Style Bible die Opulenz, Farbenpracht und Sinnlichkeit des 21. Life Ball enthüllt – und damit eingeladen, sich am 25. Mai ganz der Fantasie von *1001 Nacht* hinzugeben.
Den schönsten Solidaritätsakt mit der Philosophie des Life Ball setzen Jahr für Jahr jene Gäste, die mit ihren glamourösen Outfits zur optischen Extravaganz des Balls beitragen. Sie finden in der Style Bible einen Quell an Inspiration für den Besuch des Life Ball mit Style Ticket. Der allgemeine Ticket-Verkauf geht von 4.-14. März über die Bühne, die neuen Life Ball VIP-Tickets kann man bereits jetzt reservieren.

Den Schleier des Alltags fallen lassen, antanzen gegen Ausgrenzung und sprengen von Konventionen mittels Kreativität – so wird der Life Ball 2013 den Kampf gegen AIDS mit dem gewohnten *joie de vivre* verbinden. Das Motto *1001 Nacht* lässt dabei nicht nur der Kreativität freien Lauf, sondern regt auch zur Reflektion an: Denn wie in allen Märchen begegnet uns auch hier der Kampf zwischen den ewigen Gegensätzen, Empathie und Selbstsucht, Toleranz und Ignoranz.

Um die Vielschichtigkeit der morgenländischen Erzählungen in Life Ball-Looks umzusetzen und Einblick in eine Welt zu geben, in der Weisheit, Kultiviertheit und hoher moralischer Anspruch nahtlos mit mystischen Fabelwesen, Exotik und Spiritualität verschmelzen, ging der Style Bible eine aufwendige Produktion voran. 88 Models standen vier Tage und Nächte vor der Linse von Fotograf Markus Morianz, unter ihnen auch das deutsche Topmodel Sara Nuru und Conchita Wurst. Gehüllt in juwelenbesetzte Gewänder und orientalische Stoffe geht in den Bildern die Sinnlichkeit der Materialien auf ihre Träger über – entsteht in Kombination mit kunstvollen Henna-Bemalungen, Schmuckstücken und Accessoires für jede Figur ein Gesamtkunstwerk mit individueller Strahlkraft und Botschaft.

Für die Kreation des perfekten Life Ball-Outfits bedeutet dies: Nicht pure Provokation, sondern Raffinesse und Liebe zum Detail machen den Life Ball Style 2013 zu einem eindrucksvollen und würdigen Statement gegenüber allen Beteiligten im Kampf gegen HIV und AIDS. Wer sich nicht nur per Internet von der Style Bible 2013 inspirieren lassen möchte, findet diese ab 29. Januar auch als Beilage des Magazins wien*live*, erhältlich in rund 2.000 Trafiken österreichweit.

Text: Presseaussendung zur Style Bible

Alle Informationen zum Ball finden Sie unter www.lifeball.org
Die Style Bible finden Sie unter www.stylebible.org